

EISFISCHEN / ICEFISHING

NATURERLEBNIS

Hoch oben in den Bergen, in einem kleinen Tal, wo die Tannen und Föhren im Frost stehen, kommen schon früh am Morgen dick vermummte Gestalten auf Schneeschuhen durch die Winterlandschaft gepflügt. Es sind Eisfischer. Ihr Ziel ist der zugefrorene See. Kälte macht ihnen nichts aus, sie hoffen auf den möglichen Fang, und wenn der ausbleibt, ist da immer noch das unglaubliche Naturerlebnis: Winter im Konzentrat.

Von Connie de Neef





Icefishing hat seine Ursprünge in den nordischen und skandinavischen Ländern, beliebt ist es aber auch in Kanada, Alaska und Russland. Seit ein paar Jahren kann man auch in der Schweiz dem Icefishing nachgehen. Geeignet für dieses naturnahe Erlebnis sind Seen in den Alpen. Doch halt, bevor Sie jetzt losstürmen, da gibt es Regeln und auch die Ausrüstung muss sorgfältig vorbereitet werden!

Loch im Eis

Damit man unter dem Eis fischen kann, muss man ein Loch bohren. Ein Eisfischer-Anglerloch heisst in der Fachsprache Wuhne. Man bohrt diese Löcher mit speziellen Eisbohrern. Diese Spezialbohrer kann man kaufen oder mieten. Wenn man am Ufer des zugefrorenen Sees steht, dann stellt sich natürlich die Frage: wo bohrt man sein Loch? Niemand kann das so genau beantworten, Ausprobieren ist wichtig. Deshalb gehen viele Eisfischer systematisch vor. Sie bohren ihr erstes Loch in Ufernähe und versuchen dort ihr Anglerglück. Beisst nach zwei bis drei Versuchen kein Fisch an, setzen sie das nächste Bohrloch rechtwinklig zum Ufer weiter in den See hinaus. An manchen Seen sind zwei Angelruten pro Angler erlaubt. Wenn man sich an einem solchen See befindet, kann man zwei Löcher parallel austesten. Nach und nach bewegt man sich so über die Eisfläche, bis man einen günstigen Ort gefunden hat. Dort verweilt man dann für längere Zeit und setzt sein ganzes Anglerkönnen ein.

Icefishing ist eine ruhige Tätigkeit, nichts geht schnell und hektisch. Es bleibt viel Zeit, die Natur zu geniessen, den Kopf zu leeren und sich ganz auf die Fischerei zu konzentrieren. Klug, wenn man nebst Ausrüstung auch einen Schlitten mitnimmt, dann kann man sich bequem draufsetzen, während man seine Angelrute beobachtet. Und ausserdem kann man mit diesem Gefährt nach getaner Arbeit ins Tal hinunter schlitteln. Manche Eisfischer beginnen die Lochsuche, indem sie die alten Bohrlöcher anderer Fischer ablaufen.

Wo Spuren wie Fischblut und Schuppen zu sehen sind, wo also schon jemand anderes Anglerglück hatte, bohren sie die alten Löcher ihrer Vorgänger auf und fangen dort mit ihrer Suche an.

Ködertheorie

Man kann aktives oder passives Icefishing betreiben. Beim aktiven Icefishing bewegt man den Köder im Wasser zu Beginn möglichst natürlich nahe dem Grund. Es sind kleine Bewegungen, hie und da simuliert man einen kleinen «Sprung» des Köders und hofft so, die Beutefische anzulocken. Beim passiven Angeln hängt man die Rute möglichst ruhig ins Wasser und verändert nur langsam die Höhe des Köders, vom Grund her aufsteigend.

Bei beiden Formen ist der Köder wichtig und auch dazu gibt es verschiedene Möglichkeiten. Je nachdem, welche Fischart man herausziehen möchte, setzt der erfahrene Angler unterschiedliche Köder ein.

TIPPS UND TRICKS

Geeignete Köder fürs Eisfischen

Bienenmaden/Tepomaden, kleine Köderfische, Hegene mit Frischködern bestückt, Jigköpfe, kleine Piker, Gummiköder, Vertikalköder, Köderfischsystem

Ausrüstung

Eine Eisfischerpartie muss gut vorbereitet sein. Zur Ausrüstung gehören spezielle Angelruten. Sie sind kürzer als Normalruten und haben grosse Ringe, die weniger schnell einfrieren. Mit den kurzen Ruten kann man näher am Eisloch stehen und so den Fisch, wenn er dann angebissen hat, besser kontrollieren. Ausserdem wird in dieser

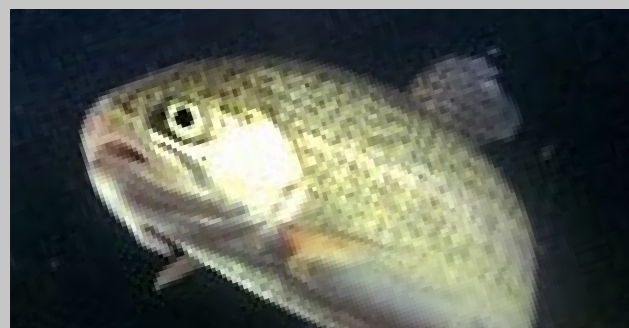
HEIMISCHE FISCHARTEN



Barsch (Percidae)



Bachforelle (Salmo trutta fario)



Regenbogenforelle (Oncorhynchus mykiss)



Seesaibling (salvelinus alpinus)

Position verhindert, dass die Angelschnur am Eislochrand schabt.

Nebst Rute, Schlitten zum Hinsetzen, Köder und Eisbohrer braucht man ausserdem einen Eisschöpfer. Damit schöpft man sich neubildende Eisstücke aus dem Loch ab und verhindert so, dass es wieder zufriert, bevor man seinen Fisch gefangen hat. Auch den Fischtöter braucht man, Zange und Massstab, eventuelle eine Eisfischer-Rutenhalterung, manchmal braucht es zudem eine Schneeschaufel und etwas Fett, um die Ringe der Angelrute nachzufetten.

Der erfahrene Eisfischer weiss, dass er den ganzen Tag auf dem See verbringen wird, deshalb ist die Kleidung extrem wichtig. Wasserfeste Schuhe mit isolierender Sohle erleichtern das Warten. Denn das Eis gibt auch bei Sonnenschein Kälte an die Füsse ab. Der sogenannte Zwiebellook, also mehrere Schichten Kleidung übereinander, ist empfehlenswert. Erstens isolieren mehrere Schichten besser und zweitens kann man einzelne Schichten ablegen, falls die Sonne sehr stark ist. Bei Jacke und Hose muss man darauf achten, dass sie wasser- und windabweisend sind. Übrigens, auch auf dem Schlitten kann es mit der Zeit recht kalt werden, nehmen Sie ein Stück Styropor mit zum Draufsetzen, das isoliert ganz passabel.

Nur am Öschinensee, Engstlensee und am Melchsee kann man warmes Essen und Trinken einkaufen, an den übrigen Seen muss man seine Verpflegung selber mitbringen. Thermoskannen mit heissen Getränken gehören zur Grundausrüstung des Eisfischers.

Der 1,50 Meter-Fisch

Welcher Angler träumt nicht davon, einen 1,5 Meter langen Fisch herauszuziehen?



Ist das überhaupt möglich? Theoretisch ja, denn in unseren Gewässern lebt auch der Kanadische Seesaibling und der kann bis 50 kg schwer und 1,5 m lang werden. Der Kanadische Seesaibling wurde im 19. Jahrhundert in die Schweiz eingeführt. Im Durchschnitt sind die Kanadischen Seesaiblinge bei uns aber nicht so gross, sondern nur 30-40 cm lang. Der bis dato grösste gefangene Kanadische Seesaibling in der Schweiz hatte immerhin die Länge von 1 Meter und das ist kein Fischerlatein.

Nebst dem Kanadier gibt es auch noch den einheimischen Seesaibling. Er bildet gerne grosse Schwärme, d.h. wenn man einen fängt, hat es davon meist noch mehr. Die Seesaiblinge halten sich gerne bodennah auf oder in grosser Tiefe. Nebst den Saiblingen lassen sich mit etwas Glück und dem richtigen Standort auch Regenbogenforellen, Bachforellen und Barsche fangen.

Eisfischer-Seen in der Schweiz

Eisfischen ist in der Schweiz mit Tagespatenten streng reguliert. An manchen Seen kann man nur mit einem Guide fischen und muss sich vorher anmelden. Die Saison startet im Januar und endet Ende Februar. Alle Eisseen liegen in den Bergen, manche sind bequem mit der Gondelbahn erreichbar, zu anderen muss man nach der Bahnfahrt erst hinlaufen. Wer sich zum Icefishing aufmacht, sollte auch die Eisdicke abfragen und die Lawinenberichte checken. Folgende Seen sind fürs Eisfischen geeignet:

In der Innerschweiz

Der **Eissee** im Kanton Obwalden liegt auf 1953 m ü. M. oberhalb von Sörenberg. Man erreicht ihn mit der Luftseilbahn Sörenberg-Rothhorn. Tagespatente erhält man im Restaurant Eissee. Telefonische Voranmeldung (079 414 14 27) ist zwingend notwendig!



Eisfischen im UNESCO-Weltnaturerbe – der Oeschinensee im Kanton Bern

Auch der **Melchsee** ist auf Obwaldner Kantonsgebiet, er liegt oberhalb von Sarnen auf 1891 m ü. M.

Für das Fischen auf dem Melchsee muss man sich zwingend anmelden (info@melchsee-frut.ch), hier ist die Anzahl der Fischerpatente begrenzt, ausserdem ist das Icefishing nur zusammen mit einem Eisfischerguide gestattet. Der kontrolliert die Eisfischer, hilft aber auch mit guten Ratschlägen und kennt sich ausserdem in der Natur und auf dem Eis aus.

Man darf auf dem Melchsee pro Tag maximal fünf Forellen oder Saiblinge fischen. Schneeschuhe sind hier obligatorisch, können aber vor Ort gemietet werden. Das Tagespatent kostet hier Fr. 40.-/Tag.

Auch der **Tannsee** liegt oberhalb von Sarnen auf 1976 m ü. M. Er ist wie der Melchsee mit der

Stöckalp Luftseilbahn erreichbar. Auch hier darf nur unter Voranmeldung unter der Aufsicht eines Eisfischerguides geangelt werden. Es gilt auch hier die «5 Fische pro Tag»-Regel. Informationen unter: Tourismusverein Kerns

Der **Seeblisee** liegt auf dem Kantonsgebiet von Schwyz, genauer im Skigebiet Hoch Ybrig auf 1430 m ü. M. Man erreicht den See mit der Seilbahn Weglosen. Anmelden kann man sich dafür unter: info@natur-erlebnis.ch

Oberhalb von Schwanden im Kanton Glarus liegt auf 1620 m ü. M. der **Garichti Stausee**. Man erreicht den See über die Mettmenalp-Bahn. Tagespatente kann man an der Talstation der Luftseilbahn beziehen. Gefischt wird im vorderen Bereich des Sees, Regenbogenforellen sollen hier gerne anbeissen.

Im Kanton Bern

Das Tagespatent kostet hier Fr. 26.-, hinzu kommen noch die Kosten für die jeweiligen Bergbahnen.

Ein ganz besonderes Naturerlebnis ist das Icefishing auf dem **Arnensee**. Er liegt oberhalb von Gsteig auf 1543 m ü. M. Um an den See zu kommen, fährt man bis zum Parkplatz Feutersoey und wandert dann mit den Schneeschuhen 2-3 Stunden zum See. Das ist Natur pur mit einer gehörigen Prise Sportlichkeit. Auch für den Arnensee muss man Tagespatente lösen. (Infos auch unter: 033/748 81 81)

Der **Engstlensee** liegt auf 1850 m ü. M. auf der Egstlenalp. Tagespatente kann man im Hotel Engstlenalp lösen (033/755 14 36). Man fährt bis zum Parkplatz Wagenkehre und geht von da aus zu Fuss zum See hinauf.

Auch am **Hinterstocksee** ist das Icefishing erlaubt, Man kann die Tagespatente an der Talstation der Stockhornbahn lösen. Auch hier ist es wichtig, dass man sich vorab über den Zustand der Eisdicke informiert unter: info@stockhorn.ch odertelefonisch 033/681 21 81.

Der beliebteste Icefishing-See ist der **Oeschinensee**. Er liegt auf 1578 m ü. M. oberhalb von Kandersteg und wird jedes Jahr mit neuen Fischen, Saiblingen, Kanadischen Seeforellen und Regenbogenforellen bestückt. Zum See gelangt man mit der Luftseilbahn Oeschinensee, wird auch das Tagespatent eingelöst.

Ausserdem gibt's auf der Bergstation das Bergstübli, wo man sich aufwärmen und verpflegen kann. Auf dem Oeschinensee angelt man auf eigene Faust, der See wird aber regelmässig kontrolliert und Tafeln informieren, ob der See gefahrlos begehbar ist oder nicht. Informationen sind unter der Telefonnummer 033/675 11 19 verfügbar.



NÜTZLICHE LINKS

Vielleicht werden bald weitere Bergseen fürs Icefishing freigegeben. Informationen verbreiten sich unter den Eisfischern schnell. Wer noch nicht dazugehört, kann sich übers Internet informieren.

www.oeschinensee.ch
www.melchsee-frutt.ch
www.icefishing.ch
www.eisfischen.ch
www.fisherking.ch